

Psychoanalyse und Film - Cat People (Katzenmenschen)

Veranstaltung - Psychoanalyse und Film - Cat People (Katzenmenschen) ♡

Titel	Psychoanalyse und Film - Cat People (Katzenmenschen)
Wann	19.02.2017, 17:Aug Uhr

Beschreibung

Die Filmreihe Psychoanalyse und Film eine Kooperation des Filmmuseums München und der Akademie für Psychoanalyse, wird fortgesetzt. Das Thema dieser Reihe Psychoanalyse und Film ist "**Verwandlung**"

Cat People (Katzenmenschen) USA 1982 – R: Paul Schrader - B: Alan Ormsby, P. Schrader - K: John Bailey - M: Giorgio Moroder - : - Nastassja Kinski, Malcolm McDowell, John Heard, Annette O´Toole - 112 min, OmU

Nach vielen Jahren hat Paul seine getrennt von ihm aufgewachsene Schwester Irena ausfindig gemacht und zu sich nach New Orleans geholt. Er weiht sie in das Familiengeheimnis ein: Sie und er seien Katzenmenschen, die nur im von ihm nahegelegten Inzest gefahrlos Sex haben können. Sonst verwandeln sie sich nach dem Akt in schwarze Panther und kehren erst wieder in ihre Menschengestalt zurück, wenn sie getötet haben. Irena will das nicht glauben und verliebt sich in einen anderen Mann, ausgerechnet einen Zoodirektor - Oliver. Der oft düstere, mit vielen monochromen und traumartigen Nachtaufnahmen durchsetzte Film ist ein Remake von Jaques Tourneurs gleichnamigem Klassiker, die auch dort handlungs-bestimmende sexuelle Phantasie wurde um das Inzestthema erweitert. Am Schluss ist Paul tot und Irena lebt nach einer Liebesnacht mit Oliver als Panther mehr oder weniger freiwillig hinter Gittern weiter. Das Filmende wurde als konservativer filmischer Abwehrreflex gegen die damals erstarkende Frauenbewegung kritisiert. Das unterschlägt aber einerseits Schraders erotisch unglaublich attraktive Inszenierung von Nastassja Kinski als Irena und andererseits, dass das Drehbuch Paul (Malcolm McDowell in einer seiner besten Rollen), den männlichen, ebenfalls sexuell ungestümen Katzenmenschen, sogar zum Tode verurteilt.

Einführung und Kommentar: Matthias Baumgart, N.N.

Zeit: Sonntag, 19.02.2017, 17.30 Uhr

Nähere Informationen finden Sie unter www.psychoanalyse-film.eu